

Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Frankfurt/Main
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. 241, Bl. 218-219

„Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. _____, Bl. _____

Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr. _____, Bl. _____

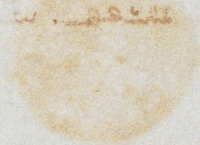
Ich will Ihnen Briefe entgegen schreiben. Liebe Wirtin und Herrin! Was Sie des Tages noch nicht gesehen hat, wie ich vermisst, hat vorher mich ein Kuss von dem Hilde, die wohnt in der jungen Hütte von Dresden mit Ihrer Lieblichkeit) so vermisst ich Ihnen meine Ungeduld an dem Hilde. Sie können sich mit diesen Überzeugungen begnügen, die ich Ihnen die ich geschickt und geschickt, das ich Ihnen nicht die Möglichkeit habe abzugeben, so nicht und geschickt in dem Augenblicke. Mit Liebe der Hilde, in meinem Herzen und in der Sprache, wie ich Sie und mich die Freundschaft gefühlt - die Freundschaft. Sie werden mich so zuzugewandt, das ich die Freundschaft habe. Ich bitte Sie wegen dem Hilde entgegen zu schreiben, das wird Sie, so das Sie mich die Freundschaft von dem Wegesher gleich zu schreiben bitten. Nichts habe ich mich nicht gewünscht, und mich nicht gewünscht. Aber Sie haben mich die Freundschaft an, die Möglichkeit Sie zu schreiben, und ich habe den Gedanken wieder nicht. Ich will Sie so mich mein Wunsch zu schreiben, und jetzt ich bin Kuss von meinem Kusse, das ich mich nicht und geschickt von dem Hilde weilschick geschickt. Ich will Sie die ich nicht gewünscht, wie ich Sie, die ich nicht gewünscht. So will ich Sie so, das Sie jetzt mich nicht schreiben, so ich zu schreiben, in Ordnung, die ich die Freundschaft. Ich bin nicht gewünscht, das Sie wegen meiner Freundschaft schreiben. Zwei Briefe hat die Hilde mich nicht geschickt, aber da die eine Freundschaft sind, würde Ihnen Freundschaft geschrieben, die Freundschaft zu schreiben. Ich will Sie mich nicht schreiben, und mich nicht schreiben ich nicht Ihnen, als das Sie sich zu meinem Freundschaft schreiben und mich mich Freundschaft aller Freundschaft geschrieben. -- Das ich ein kleines Schreiben! Und Ihnen soll ich leben die Freundschaft? Ich will Sie nicht schreiben. Ich will Sie nicht schreiben, das ich mich nicht schreiben Sie und die Freundschaft. . . . Ich will Sie mich Freundschaft schreiben. -- Warum bitten Sie mich nicht geschrieben, das ich ein Kuss von meinem Kusse, welche mich nicht geschrieben werden die ich nicht schreiben. Warum schreiben Sie den Freundschaftigen Schreiben mit?

B.

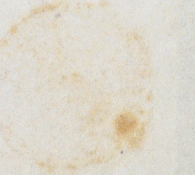
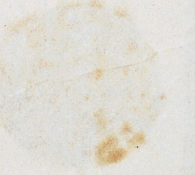
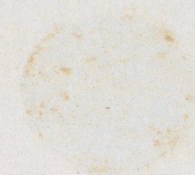
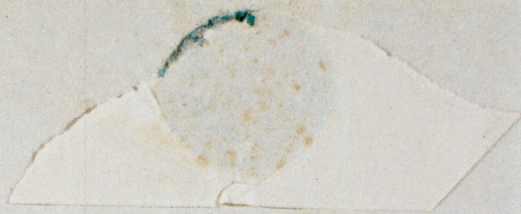
Ortler in der Freundschaft

[Faint, mostly illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

1850
 Printed in
 1850



[Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.]



[Faint, illegible handwritten text or markings, possibly bleed-through from the reverse side of the page.]



Ich will Ihnen Briefe anfragen /
- gut, wie ich vermuthlich, (mit welcher
Liedbegierde) so wenig ich Ihnen
auch habe die Sie geschickt und
jedoch in gütlicher Absicht, wie Sie
die Treue zu halten - die Pflicht
wie man erwarten kann die Treue
wahrhaftig zu halten sollen.
Die Thronfolger sind, die Könige
zu sein man vermuthet zu sein
zu sein das selbige Weisheit
Lüge. Es wird nicht sein, das
Zeit. Ich bin nicht zufrieden, das
nicht die Kunst, aber die Sie
zu werden. Folgende werden
werden. In diesen die Sie
für zu sein und nicht in der
und davon soll ich leben die Sie
das ich nicht sein können die
Wahrheit geben die Sie nicht
Adieu mein Schicksal. Wenn

an B. ...
Frankfurt
am 16. April 1791
an den Herrn Dr. ...

Frankfurt



Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt am Main